

Haleb, dessen Multeka, d. i. der Zusammenfluss zweier Meere, durch Mouradja d'Ohsson übersetzt, in Europa die Fackel moslimischer Gesetzgebung aufgesteckt hat; und Birgeli, der Canisius der Türken, diess sind die vier Säulen des Zelttes arabischer Literatur, in dem sich verödenden Felde derselben aufgeschlagen. Mit der Blüthe des osmanischen Reiches entwickelte sich auch die byzantinisch-arabische Baukunst, welche eine andere als die maurisch-arabische, als die persisch-arabische, als die indisch-arabische; an den Ufern des Bosphorus und des Ganges erhoben sich gleichzeitig Moscheen, Meisterwerke dieser beiden Style arabischer Baukunst, grossartige Denkmale derselben, welche noch heute die Bewunderung der Reisenden sind. Die Gleichheit der Namen mehrerer Gelehrten in Marocco, Spanien, Arabien und Persien zeigt, wie nothwendig die Aufmerksamkeit der Geschichtschreiber arabischer Literatur, um sie nicht mit einander zu vermengen. Hadschi Chalfa ist der Schlussstein arabischer Bibliographie wie Ibnon-Nedim ihr Grundstein. Als Geograph, Bibliograph, Chronolog hat er das grösste Verdienst; aber seine encyclopädischen Artikel hat er alle der grossen Encyclopädie Taschköprisade's entlehnt. Inmitten von Kriegen und Entbehrungen ward dennoch das Feld der Gelehrsamkeit und namentlich der arabischen angebaut. Dank der trefflichen Einrichtung des wissenschaftlichen Lehrkörpers der Ulema; bei alledem war das Arabische in der asiatischen und europäischen Türkei nur die gelehrte Sprache, wie die lateinische in Europa. Naturwüchsige Blüthen aber trieb sie noch in Syrien und Aegypten. Bei der Menge arabischer Meisterwerke, welche nur dem Namen nach bekannt und vermuthlich für immer verloren sind, während so viele unbedeutende erhalten worden, drängt sich der Gedanke auf, ob denn nicht auch bei dem Schicksale der Bücher eine besondere Fügung und Vergeltung walten, welche die Fortdauer derselben nicht nach dem scientificischen und intellectuellen Werthe ihres Inhaltes, sondern nach dem ethischen des Geistes, in dem sie verfasst worden sind, bemessen, so dass denen, welche aus reiner Liebe zur Wissenschaft geschrieben wurden, eine grössere Dauer verbürgt ist, als denen, deren Verfasser die Feder aus Ruhm oder Geldgier geführt haben? —

---